



Pressemitteilung

Wirtschaftsbeirat Bayern fordert eine Reform des Streikrechts

München, 27.03.2023: „**Es ist Zeit das Streikrecht zu reformieren, damit ein Warnstreik auch ein Warnstreik bleibt**“!

Verdi und EVG legen mit ihrem großflächigen Streik am 27. März die Mobilität weitgehend lahm. Abgesehen von den weit überzogenen Forderungen, steht für den Wirtschaftsbeirat Bayern dieses Ausmaß der Arbeitsniederlegungen nicht mehr mit dem Charakter eines Warnstreiks in Einklang. „Die Gewerkschaften überziehen“, stellt der Generalsekretär des Wirtschaftsbeirates Bayern, Dr. Johann Schachtner fest. Es passe auch nicht zum Warnstreik, dass er in den Beginn der dritten Verhandlungsrunde fällt. Es wäre vernünftig erst die Gespräche zu Ende zu führen bevor man Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen so drastische Blockaden und Belastungen zumutet.

Schachtner sieht die Gewerkschaften auf einem gefährlichen Weg in Richtung französischer Verhältnisse mit ausufernden Streiks. Angesichts dieser Entwicklungen ist es an der Zeit, das Streikrecht zu reformieren. „Es gilt leichtfertige Eskalationen zu unterbinden, welche die ganze Gesellschaft teuer zu stehen kommen. Wir müssen das Streikrecht reformieren und für Warnstreiks strengere Kriterien vorgeben“ fordert Schachtner. Es dürfe nicht sein, dass das ganze Land für tarifpolitische Muskelspiele lahmgelegt wird. Eine disziplinierte Tarifpartnerschaft habe Deutschland in der Vergangenheit gestärkt, Stabilität verliehen und für gut bezahlte Arbeitsplätze gesorgt. Eine Tarifpolitik mit Vernunft und Augenmaß dürfen wir gerade jetzt in einer Zeit multipler Herausforderungen nicht aufs Spiel setzen.

V. i. S. d. P.:

Wirtschaftsbeirat der Union e. V.

Dr. Johann Schachtner

Generalsekretär

Ottostraße 5

80333 München

Telefon 0 89 / 24 22 86 0

E-Mail info@wbu.de

Internet www.wbu.de